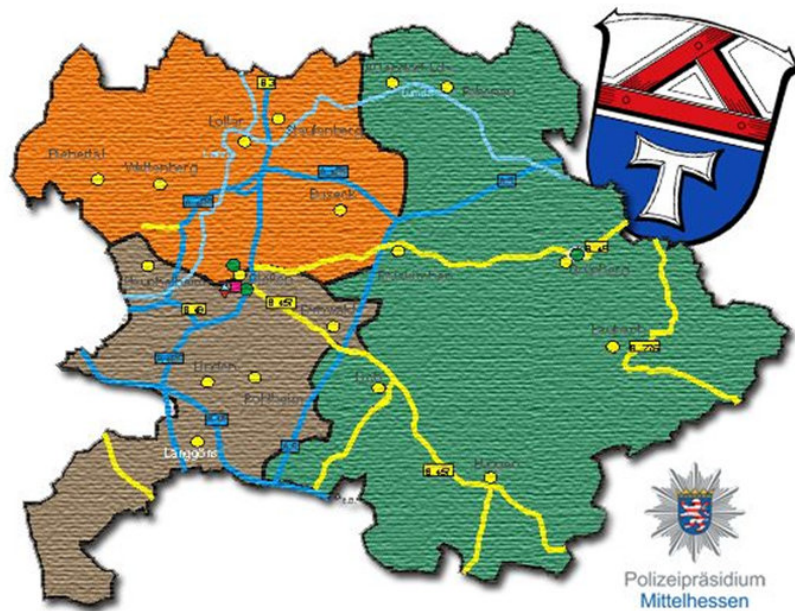


# Presseinformation

12.04.2019

## Verkehrsunfallstatistik 2018 für den Landkreis Gießen:



- **Rückgang bei den Gesamtunfallzahlen**
- **Bundesstraße 457 und 276 weiter im Fokus**
- **Weniger Verkehrstote**
- **Weiter viele Unfallfluchten**

**Landkreis Gießen:** Der Landkreis Gießen mit den 3 Polizeistationen Gießen-Süd, Gießen-Nord und Grünberg hat im Jahr 2018 insgesamt 5.553 polizeilich registrierte Verkehrsunfälle vorzuweisen. Zum Vorjahr bedeutet dies einen leichten Rückgang von (-223).

Von den ereigneten Verkehrsunfällen entfielen hierbei auf die einzelnen Stationen:

- Pst. Gießen-Süd 2.142
- Pst. Gießen-Nord 1.958
- Pst. Grünberg 1.453.

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit verletzten Personen sinkt ein wenig auf insgesamt 828 (- 66), die Zahl der dabei verletzten Personen ist vorliegend auch rückläufig auf 1.119 Personen (- 135).

**Bei insgesamt 9 Verkehrsunfällen kamen 9 Menschen ums Leben. Dies sind zwei Menschen weniger als im Jahr 2017.**

Als Hauptunfallursachen traten in genannter Reihenfolge auf:

- Wenden und Rückwärtsfahren
- Ungenügender Abstand
- Vorfahrtsverletzung
- Abbiegen
- Geschwindigkeit.

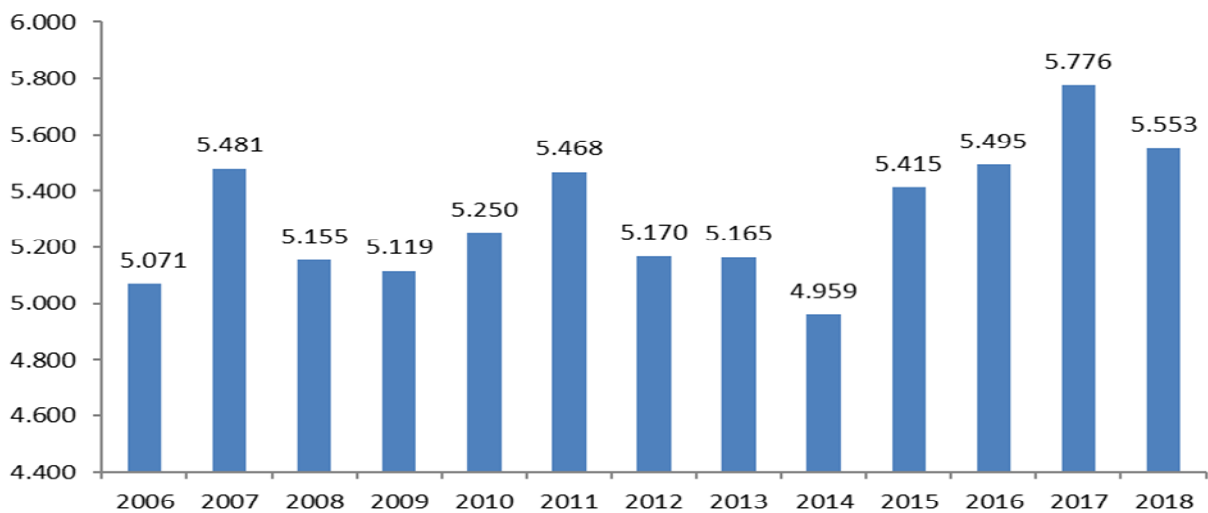
Einen absoluten Gleichstand zum Vorjahr war bei den Verkehrsunfallfluchten (1598) und bei der gleichguten Aufklärungsquote der Verkehrsunfallfluchten von 43 % festzustellen.

Obwohl bei den Wildunfällen (1.167) ein leichter Rückgang (-77) zu verzeichnen ist, dürfte in diesem Bereich die Langzeittendenz vermutlich trotzdem steigend sein. Insgesamt 129 Verkehrsunfälle wurden im Zusammenhang mit Drogen und Alkohol registriert; ein minimaler Anstieg von 2 Verkehrsunfällen war hier festzustellen.

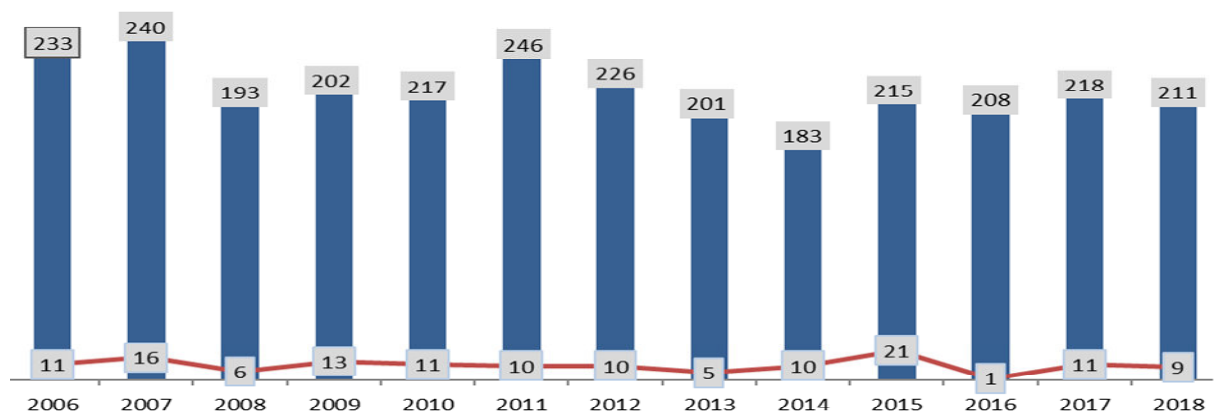
Es haben sich insgesamt 560 Lkw-Verkehrsunfälle ereignet und zum Vorjahr ist ein Rückgang um 27 Lkw-Verkehrsunfälle zu verzeichnen. Als Unfallursache waren überwiegend die sonstigen Unfallursachen verzeichnet (z.B. Laterne beschädigen beim Rangieren usw.). Regelmäßige Verkehrskontrollen mit dem Bezug Lkw, Sprinter usw. werden auch in 2019 durchgeführt.

Die Geschwindigkeit war im Jahr 2018 bei 216 Verkehrsunfällen ursächlich. Ein Vergleich mit dem letzten Jahr ergab, dass eine Reduzierung von 90 Verkehrsunfällen erreicht werden konnte. Kontrollen und Geschwindigkeitsüberwachungen werden fortgeführt, um diese Unfallzahlen zu bestätigen oder eventuell auch weiter zu reduzieren.

#### Gesamtzahl der Unfälle im Vergleich der letzten 13 Jahre:

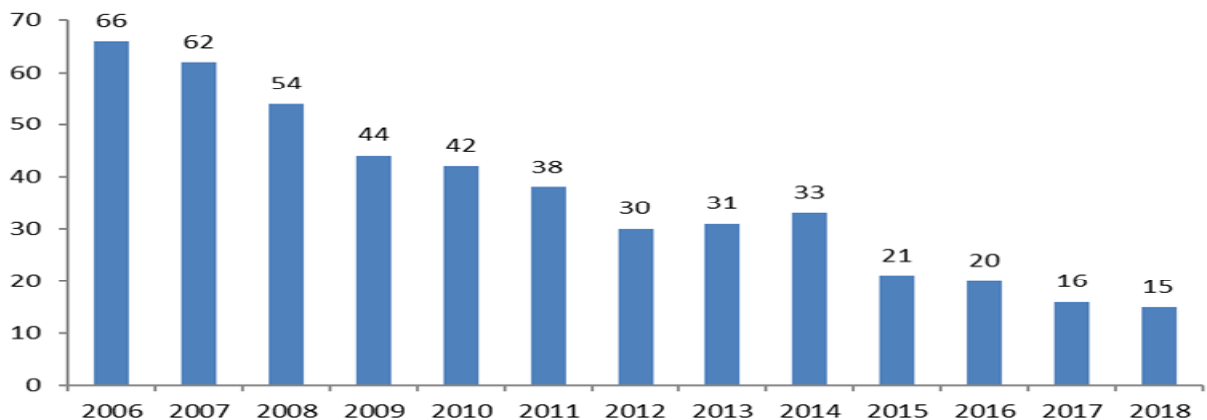


#### Unfalltote und Schwerverletzte im Vergleich der letzten Jahre:



### Unfälle mit jungen Fahrern (18-24 Jahre), sowie Unfälle dieser Altersgruppe unter Einfluss von Alkohol

Diese Altersgruppe war an 1.262 Verkehrsunfällen beteiligt. Dies entspricht einer Reduzierung von 104 Verkehrsunfällen. Erfreulich ist hier die Tatsache, dass nur 15 Verkehrsunfälle von den 18-24jährigen als Verursacher erfasst worden sind. Hier ist nochmal eine geringe Senkung (-1) zum Vorjahr hervorzuheben und bleibt weiterhin auf einem sehr niedrigen Stand. Die Aktionen „verkehrssicher in Mittelhessen“ (VIM) und „BOB“ stellen hier einmal mehr die Wichtigkeit Ihrer Durchführung an Schulen, Fahrschulen und in der Öffentlichkeit heraus, denn die vorliegenden Zahlen dürften als Ausfluss dieser Präventionsarbeit gewertet werden und senden ein deutliches Signal, diese zwingend fortzuführen.



Im Jahr 2019 werden auch wieder gezielte Kontrollmaßnahmen im Hinblick auf Alkohol –und Drogen durchgeführt. Die Fortführung der engen und guten Zusammenarbeit mit den Polizeidienststellen erhöht hierbei die Effektivität und Nachhaltigkeit.

Bezüglich der Generation 65 und älter, konnte festgestellt werden, dass diese an 1042 Verkehrsunfällen beteiligt waren. Auch hier wird Präventionsarbeit durch die Aktion „MAX“ erfolgreich und als wichtiger Beitrag für die Verkehrssicherheit betrieben. Der demographische Wandel sollte aber vorliegend auch Berücksichtigung finden.

## **Einschätzung zur B 457 (Unfallhäufungsstrecke Lich – Gießen) und zur B 276**

### **B 276**

Die bei Bikern beliebte Strecke führte zu 14 Verkehrsunfällen mit leicht –und schwerverletzten Personen. Eine erhebliche Reduzierung (-9) ist hier gelungen. Seit der Anbringung der Rüttelstreifen im November 2015 wurde ein Unfallhäufungspunkt ausgeräumt und die Unfallzahlen sind seit diesem Zeitpunkt rückläufig. Hinzu kommen die gemeinsamen präventiven und repressiven Kontrollen mit den Kollegen des Polizeipräsidiums Osthessens, die ebenfalls zur Reduzierung beitragen. Diese werden in 2019 fortgeführt.

### **B 457**

Auch in 2018 beschäftigte dieser Streckenabschnitt von 25 km Länge durch den Landkreis Gießen die Öffentlichkeit. Die sehr stark frequentierte Bundesstraße zwischen Nidda und Gießen führte auch in 2018 zu einigen Verkehrsunfällen. In den vergangenen Jahren haben sich die Verkehrsunfälle über die ganze Strecke verteilt. Seit 2013 hatten sich dann zunehmend die Knotenpunkte als Hauptunfallstellen herauskristallisiert.

Meistens führten individuelle Fehler der Fahrzeugführer zu diesen Verkehrsunfällen. Im Rahmen der Reduzierung von Unfallhäufungsstellen wurde zusammen mit Hessen Mobil und der Straßenverkehrsbehörde vom Landkreis Gießen an Lösungen gearbeitet. Diesbezüglich wurden inzwischen an den entsprechenden Knotenpunkten Geschwindigkeitsreduzierungen eingerichtet. Außerdem wird seit kurzer Zeit die Auf-/Abfahrten zur A 5 durch Lichtzeichenanlagen geregelt. Hierdurch wird für die Zukunft erwartet, dass sich die Unfallzahlen in diesem Bereich positiver entwickeln werden.

Jedoch sollte man dieser Maßnahme ein wenig Zeit einräumen, bis die Verkehrsteilnehmer sich angepasst haben. Zudem werden neben der intensiven Überwachung auch weiterhin Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt und beibehalten.

### **Problemfeld Ablenkung, insbesondere durch Mobiltelefon:**

Leider gibt es nach wie vor ein großes Dunkelfeld im Bereich der Ablenkung! Die Handynutzung während der Fahrt, das Bedienen von Autoradio, Tablet, oder die Eingabe von Zahlen und Buchstaben in ein Navigationsgerät, um eine Adresse einzugeben, werden immer wieder von den Fahrzeugführer/n/innen ausgeführt, obwohl sie definitiv wissen, dass sie hierdurch abgelenkt werden. Das Risiko, in einen Verkehrsunfall verwickelt zu werden, steigt ganz erheblich. Auch die Sanktionierung mit Bußgeld von 100 Euro, Punkt in Flensburg und Fahrverbote schrecken viele Verkehrsteilnehmer nicht ab. Der Nachweis der Ablenkung gestaltet sich oft äußerst schwierig, da niemand einen Verkehrsunfall einräumt, abgelenkt gewesen zu sein. Die Wahrscheinlichkeit erwischt zu werden, dürfte ziemlich gering sein.

Die Worte, Verkehrsregeltreue und Verkehrsmoral, sind hier zu nennen, die es kurz und knackig beschreiben. Die Verkehrsmoral hat etwas mit der Einstellung zu tun und hält man sich an die Vorschriften der StVO (Verkehrsregeltreue) wäre nicht nur der Bereich der Ablenkung, sondern auch die anderen Unfallursachen und Unfallbereiche abgedeckt und es würde zu einer Minimierung der Verkehrsunfälle führen.

### **Problemfeld schwächere Verkehrsteilnehmer, hier Fahrradfahrer**

Im Landkreis Gießen ereigneten sich im vergangenen Jahr 203 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Radfahrern. 170 Personen wurden dabei verletzt. 35 Personen davon wurden schwerer verletzt. Ein tödlicher Verkehrsunfall war auch dabei, jedoch war dies auf Eigenverschulden zurückzuführen.

Bei ca. der Hälfte (99) der ereigneten Verkehrsunfälle hatte der Fahrradfahrer die Unfallursache gesetzt. Der Schwerpunkt befindet sich im Stadtbereich Gießen, die eine relativ hohe Verkehrsdichte vorzuweisen hat. 146 Radfahrereunfälle haben sich dort im vergangenen Jahr ereignet.

Die Radfahrer haben leider keine Knautschzone und auch keinen Airbag, deshalb sollten diese sich ganz besonders unter Beachtung der geltenden Regeln der StVO (vor allem der § 1) fortbewegen. Jedoch trifft dies auch für alle anderen Verkehrsteilnehmer zu. Eine defensivere Fahrweise würde das Risiko, übersehen zu werden oder in einen Verkehrsunfall verwickelt zu werden, erheblich reduzieren.

Für den Bereich der Stadt Gießen werden auch in diesem Jahr wieder Fahrradstreifen unterwegs sein, um die schwächeren Verkehrsteilnehmer zu stärken, aber auch bei auftretenden Verstößen zu sanktionieren.

### **Fazit:**

**Engineering** Die Qualitätssicherung von Verkehrsunfällen zur Unfallauswertung wird weiter intensiv vorangetrieben. Aktuelle Unfallanalysen werden regelmäßig von den Verkehrssachbearbeitern durchgeführt, um die Gestaltung zur Verhinderung von Verkehrsunfällen/Unfallhäufungspunkten voranzutreiben und umzusetzen.

In Zusammenarbeit mit den zuständigen Straßenverkehrsbehörden und den Straßenbaulastträgern sollen erkannte Gefahren minimiert bzw. beseitigt werden.

**Enforcement** Die Verkehrsunfallstatistik 2018 zeigt wieder, dass auch im Jahr 2019, sowohl die Prävention, aber auch die Repression wieder ein wichtiges Instrument der polizeilichen Tätigkeit darstellt.

Zur Reduzierung der Verkehrsunfälle werden auch in diesem Jahr wieder

- Geschwindigkeitsüberwachungen
- Abstandskontrollen
- Handy-, Gurt-, Alkohol –und Drogenkontrollen
- Zweirad – und Fahrradkontrollen
- allgemeine Verkehrskontrollen
- Sonderkontrollen, wie Schwerverkehr, Speedmarathon, Tispol , usw.

durchgeführt.

**Education** Die Fortführung der Präventionsarbeit mit den Projekten:

- „VIM“ verkehrssicher in Mittelhessen
- Aktion „BOB“ – Fahren ohne Alkohol
- „MAX“ Maximal mobil bleiben mit Verantwortung

an Schulen, bei Senioren –und anderen Veranstaltungen mit Workshops, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit fortgeführt. Die Radfahrausbildung in Schulen und Kindergärten sind ebenfalls ein wichtiger Bestandteil, um schon bei den Kindern und Jugendlichen die erforderliche und wünschenswerte Einstellung bzgl. Verkehrsmoral und Verkehrsregeltreue zu vermitteln.